



Interview mit Dr. Gisela Schneider, Leiterin des Referats 313 – Großbritannien, Irland, Nordische Länder beim Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD)

Welche Aufgabe übernimmt der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD), speziell das Referat für Skandinavien, zur Vorbereitung für die Studenten?

Der DAAD informiert Studierende und Graduierte über die Studienbedingungen vor Ort. Wer auf www.daad.de unter der Rubrik „Länderinformationen und Studienbedingungen“ schaut, findet dort Informationen rund um Studiensystem, Zulassung, Sprachvoraussetzungen, Studiengebühren und vieles mehr. Der DAAD vergibt darüber hinaus Stipendien und nominiert Deutsche für Stipendien der verschiedenen skandinavischen Regierungen. Das zuständige Regionalreferat berät in allen Förderungsfragen und betreut die StipendiatInnen während ihres Auslandsaufenthaltes.

Welches sind mögliche Förderungen und Stipendien für einen Aufenthalt in Skandinavien?

Studierende können sich beim DAAD um ein Regierungsstipendium für die Zeit Dänemark, Island, Norwegen und Schweden bewerben. Für Studierende des Ingenieurwesens gibt es ein spezielles Angebot im Rahmen des Europäischen Exzellenzprogramms. Eine interessante Option ist die des Kurzstipendiums für diejenigen, die ihre Abschlussarbeit in einem der skandinavischen Länder schreiben möchten.

Wie sehen spezielle Förderungsmöglichkeiten für Absolventen aus?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Die wichtigsten Programme sind die Jahresstipendien, die der DAAD beispielsweise an deutsche Graduierte oder Doktoranden vergibt. Für Schweden und Dänemark können sich Interessierte auch um Stipendien als SprachassistentInnen bewerben. Dieses Programm richtet sich an AbsolventInnen der Studienrichtung Germanistik oder Deutsch als Fremdsprache. Wer schon über Lehrerfahrung verfügt, kann sich auch um ein Lektorat an einer skandinavischen Hochschule bewerben. Derzeit gibt es in allen Ländern Nordeuropas solche vom DAAD geförderten Lektorate.

Welche Fragen sollten vor einem Auslandsaufenthalt geklärt werden?

Mit der Vorbereitung eines längeren Auslandsaufenthaltes sollte man mindestens ein Jahr vor der geplanten Ausreise beginnen. Nach der Entscheidung für ein Land und den Zeitraum des Studiums, gibt es eine Reihe von Fragen zu klären: Welche Hochschule kommt für mich in Frage? Muss ein Nachweis der Sprachkenntnisse erbracht werden? Werden die im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen in meiner Heimatuniversität anerkannt? Welche Kosten kommen auf mich zu und wie finanziere ich den Auslandsaufenthalt? Der DAAD bietet Hilfestellung bei der Klärung dieser und anderer Fragen.

Welches der nordischen Länder ist unter den deutschen Austauschstudenten der Favorit?

Schon seit Jahren ist Schweden das beliebteste skandinavische Land unter deutschen Studierenden. Im Studienjahr 2004/05 waren insgesamt 1762 Studierende im Rahmen des Erasmusprogramms dort. An zweiter Stelle steht Finnland mit 1028 deutschen ErasmusstudentInnen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Deutschen in den skandinavischen Ländern kontinuierlich angestiegen, so dass ein eindeutiger Trend in Richtung Skandinavien zu erkennen ist.

Gibt es Ihrer Meinung nach eine Studienrichtung, die sich insbesondere für den Gang in die nordischen Länder eignet?

Es bietet sich insbesondere für Studierende der Skandinavistik oder verwandter Fächer an, einen längeren Zeitraum in einem skandinavischen Land zu verbringen. Die meisten Studierenden kommen jedoch aus dem Bereich der Betriebswirtschaft und Unternehmensführung. Aber auch Ingenieurwissenschaftler, Techniker sowie Sozialwissenschaftler gehen zahlreich in den hohen Norden. Ein Studienaufenthalt in Skandinavien eignet sich jedoch für die meisten Studienrichtungen, da die Hochschulen in allen skandinavischen Ländern zahlreiche Studiengänge, insbesondere Masterstudiengänge, in englischer Sprache anbieten.

Worin besteht die Faszination Skandinaviens?

Kurz zusammengefasst: gute Hochschulen, interessante Städte und eine wunderschöne Landschaft. Unsere StipendiatInnen berichten immer wieder, wie sehr sie die verhältnismäßig flachen Hierarchien und den freundlichen Umgang miteinander schätzen und wie wohl sie sich an ihren Studienorten fühlen.

Frau Dr. Schneider, herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Juliane Walter, ICWE GmbH